

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



Notruf
112

Krankentransport
19 222

Gänsehautmomente

Beim diesjährigen Fackellauf von Solferino nach Castiglione delle Stiviere erlebten DRKler aus Geislingen einige Gänsehautmomente.

Mehr dazu ab

► Seite 16

Familientreff Uhingen

Seit einem Jahr ist der Familientreff in Uhingen in neuen Räumen. ► Seite 8



Siedlungsfest

Das Seniorenzentrum Geislingen feierte sein drittes Siedlungsfest. ► Seite 10



Bergwachtjubiläum

Die Bergwacht Göppingen feierte ihr 85-jähriges Bestehen. ► Seite 15





Sinn stiften liegt in unserer Natur.

Gut für die Region.

Mit den vier Stiftungen der Kreissparkasse Göppingen unterstützen und fördern wir unterschiedliche Bereiche in der Region.

ksk-gp.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Göppingen



Feste feiern

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

In den Wochen vor Beginn der Sommerferien werden im ganzen Landkreis viele Feste gefeiert. Oft ist dann auch das Rote Kreuz mit dabei – um die Veranstaltungen sanitätsdienstlich abzusichern. Aber natürlich weiß das DRK auch selbst zu feiern. Beiträge zu beiden Aspekten finden Sie in dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“.

> Einer der größten Sanitätsdienste des Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen ist seit einigen Jahren die Absicherung des Festivals „Schlagerkuchen“. Am 8. Juli fand die ganztägige Open Air-Party erstmals im Lautertalstadion in Donzdorf statt. Und mehr als 5.000 Feierwillige sind zum Feiern gekommen.

Kreisbereitschaftsleiter Raimund Matosic, rund 50 ehrenamtliche Einsatzkräfte und eine Notärztin waren vor Ort und hatten einiges zu tun. Insgesamt galt es, 48 Personen zu versorgen. Das Einsatzspektrum reichte von Insektenstichen bis hin zu Kreislaufbeschwerden. Sechs Personen mussten in die Klinik am Eichert transportiert werden.

> Ihr 85-jähriges Bestehen und die offizielle Inbetriebnahme ihres neuen Bergrettungsfahrzeugs feierte die Bergwacht Göppingen Ende Juni. Viele Gästen kamen zur Bergrettungswache „Schafhaus“ nach Lauterstein. Die Bergwacht bereitete ein attraktives und vielfältiges Programm vor und sorgte für die Bewirtung der Besucher*innen.

Höhepunkt der Veranstaltung war eine Übung, bei der sich Luftretter der Bergwacht Göppingen aus einem Polizeihubschrauber des Polizeipräsidiums Einsatz abseilten, einen Verletzten bargen und dann gemeinsam mit dem Hubschrauber abtransportiert wurden. Wie wichtig solche Übungen sind, zeigt sich während der Veranstaltung. Der Hubschrauber wurde alarmiert und rettete, zusammen mit Aktiven der Bergwacht Geislingen-Wiesen-

steig, einen Wanderer, der in unwegsamem Gelände verunglückt war.

> Auch der Landkreis Göppingen feierte Anfang Juli sein 85-Jahr-Jubiläum mit einem großen Tag der offenen Tür im Landratsamt. Mit dabei das Rote Kreuz, das einen Gerätewagen des Katastrophenschutzes präsentierte, seine Psychosoziale Notfallversorgung vorstellte und gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst den Sanitätsdienst übernahm.

> Die beiden DRK-Seniorenzentren in Geislingen und Hattenhofen laden jedes Jahr zu ihren Sommerfesten ein. Den Auftakt machte am 1. Juli das Team um Heimleiterin Kati Schultheiss in Hattenhofen, das in diesem Jahr auch das 15-jährige Bestehen seiner Einrichtung feiern konnte. Hip Hop-Kids und Line-Dancer sorgten für gute Stimmung und für beste Versorgung ist in Hattenhofen stets gesorgt.



Zwei Wochen später feierte das Team des Seniorenzentrums Geislingen das 3. Siedlungsfest, das in diesem Jahr unter dem Motto „Freundlichkeit und Freundschaft“ stand. Auch Nora Rauschenberger und ihre Kolleg*innen haben mit Live-Musik, Hüpfburg, Cocktail-Bar und Losverkauf ein vielseitiges Programm organisiert.

> An einem ganz besonderen Ereignis nahmen in diesem Jahr einige Mitglieder des

DRK-Ortsvereins Geislingen teil. Sie waren mit vielen anderen Rotkreuzler*innen aus aller Welt mit dabei, als der diesjährige Fackellauf von Solferino nach Castiglione delle Stiviere stattfand. Mit dieser Fiaccolata erinnert das Italienische Rote Kreuz jedes Jahr an die Ursprünge der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.

> Sicherlich wird es beim Roten Kreuz in den kommenden Monaten noch viele weitere Gründe für Feste und Feiern geben. Ich freue mich darauf!

Ihr

Alexander Sparhuber

Inhalt

| | |
|------------------------------------|---------|
| DRK-Kreisversammlung | 4 |
| Ausflug der Rotkreuzsenior*innen | 5 |
| Therapiehundprüfung | 5 |
| Ankündigung Einweihungsfeier | 6 |
| Neue Gruppe in der Kita Filsblick | 6 |
| Sommerfest in der Kita Filsblick | 7 |
| Außenbereich Familienzentrum GP | 8 |
| 1 Jahr Familientreff Uhingen | 8 + 9 |
| JRK-Landeswettbewerb | 9 |
| Interkulturelle Woche | 9 |
| Besondere Abschiedszeremonie | 10 |
| Siedlungsfest in Geislingen | 10 + 11 |
| Sommerfest in Hattenhofen | 11 |
| Sanitätsdienst Stadtfest Eislingen | 12 |
| Sanitätsausbildung | 13 |
| Sanitätsdienst beim Schlagerkuchen | 14 |
| PSNV stellt sich vor | 14 |
| 85 Jahre Bergwacht Göppingen | 15 |
| Fackellauf von Solferino | 16 + 17 |
| Museumsexponat: Hospitalschiff | 17 |



DRK-Kreisversammlung

Birgit Rexer, Pressereferentin

Bei der DRK-Kreisversammlung in Geislingen ging der Blick zurück auf das Jahr des 75-jährigen Jubiläums. Aber auch nach vorne zu den verschiedenen Herausforderungen, vor denen der DRK-Kreisverband Göppingen steht.

Nachdem die Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes in den letzten Jahren wegen der Corona-Pandemie in der Stadthalle in Göppingen stattfand, konnte Kreisverbandspräsident Peter Hofelich die Mitglieder und Gäste in diesem Jahr wieder im Saal der Kreissparkasse in Geislingen begrüßen. „Heute werfen wir den Blick zurück auf ein besonderes Jahr, in dem der Kreisverband sein 75-jähriges Jubiläum gefeiert hat, aber auch den Blick nach vorn“, betonte Peter Hofelich.

Passend zum Rückblick wurde ein Film der Filstalwelle mit den Höhepunkten des vergangenen Jahres gezeigt. 2022 war geprägt von verschiedenen Veranstaltungen rund um das Jubiläum, darunter ein Festakt, die Eröffnung der Ausstellung zu 75 Jahren DRK-Kreisverband Göppingen im Rotkreuzmuseum in Geislingen, ein Aktionstag in der Göppinger Innenstadt und die Teilnahme am Festzug zum Göppinger Maientag in historischen Rotkreuz-Uniformen.

Peter Hofelich und auch der DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber gingen auf die zahlreichen Veränderungen ein, die das Jahr 2022 beim DRK-Kreisverband Göppingen geprägt hatten. Dazu gehörte das Gutachten zum Rettungsdienst, das dazu geführt hat, dass die empfohlenen Änderungen bereits im Laufe des vergangenen Jahres umgesetzt, und der Rettungsdienst ausgeweitet wurde. Zudem wird auf einem Grundstück beim Christophsbad im dritten Quartal 2023 ein neuer Notarzt-Standort entstehen.

Erweitert wurde 2022 auch der Krankentransport, nachdem der Kreisverband den Göppinger Standort von KTS Krankentransport übernommen hat. Ausgebaut wurde auch der DRK-Bereich Pflegedienst. Neben einem zweiten Pflegedienst, der in Süßen eingerichtet wurde, übernahm der DRK-Kreisverband den Pflegedienst der AWO. Dies war vor allem durch die gute finanzielle Situation des Kreisverbandes möglich, der 2022 einen Gewinn von fast 71.000 Euro erzielen konnte.



Gleichzeitig kämpft der DRK-Kreisverband mit einem starken Rückgang der Fördermitglieder. Im Vorjahr gab es noch 13.200 Fördermitgliedschaften, nach einem Rückgang von 32 Prozent in den letzten 18 Jahren.

Schwerpunkt in der Rede des Kreisgeschäftsführers Alexander Sparhuber waren zudem die Familientreffs und die neue Verwaltungsstruktur des DRK-Kreisverbandes.

Die Landtagsabgeordnete Ayla Cataltepe (Bündnis 90/Die Grünen) zeigt sich nicht nur beeindruckt von der „Vielfalt der Einsatzge-

bote“, die das DRK abdeckt. „Das Engagement ist nicht selbstverständlich, dass Sie anderen ein Stück Ihrer Lebenszeit schenken, um etwas für das Gemeinwesen zu tun“, so die Politikerin über den Einsatz der ehrenamtlichen DRK-Mitarbeiter*innen.

Auch der 1. Landesbeamte Jochen Heinz hob den besonderen Einsatz des DRK-Kreisverbandes hervor: Ohne das DRK, das ein beeindruckendes Spektrum abdeckt, würde der Landkreis Göppingen nicht so funktionieren, wie er soll.“ Er hob den Einsatz der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen bei der Versorgung und Unterbringung der Geflüchteten aus der Ukraine hervor.

Klaus Pavel, der neue Vizepräsident des DRK in Baden-Württemberg, würdigte die „bemerkenswerte Expansion des Kreisverbandes Göppingen“ und verwies darauf, wie wichtig es sei, im „niederschweligen sozialen Bereich tätig zu sein“.

Ein Grußwort sprach auch Dr. Karin Eckert, die stellvertretende Oberbürgermeisterin der Stadt Geislingen.

Einstimmig beschlossen die DRK-Mitglieder die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführer. Einstimmig wurden auch verschiedene Änderungen der Satzung beschlossen. Darunter auch die Entscheidung, dass Sitzungen in Zukunft auch virtuell möglich sind.



Rundum gelungener Ausflug

Margit Haas, Pressereferentin

Ende Juli reisten die DRK-Senior*innen ins mittelfränkische Rothenburg ob der Tauber. Die malerische Altstadt begeistert die Rotkreuzler*innen.

Schon von Weitem beeindruckt die Silhouette von Rothenburg ob der Tauber. Das Städtchen hat alles, was sich Besucher*innen von einer mittelalterlichen Stadt erwarten: malerische Gässchen, lauschige Winkel, eine gewaltige Stadtmauer. Ende Juli führte der diesjährige Tagesausflug die DRK-Senior*innen mit dem Bus ins Mittelfränkische. „Es war eine sehr harmonische Ausfahrt“, bekräftigen im Nachgang Traudl Lew, Ulla Rapp und Manfred Neumann, die den Ausflug vorbereitet hatten.

Während eine Gruppe sich durch die Straßen und Gassen der Altstadt treiben ließ, hörte die andere Gruppe gespannt einem Stadtführer zu, der kenntnis- und anekdotenreich die mannigfaltige Geschichte der Stadt erzählte. Und Beziehungen in den Stauferkreis schlug. Schließlich war es niemand geringerer als Kaiser Friedrich I., besser bekannt als Barbarossa, der der Stadt an der Tauber gegen Ende des zwölften Jahrhunderts Stadtrecht verlieh und so versuchte, die östliche Außengrenze des Herzogtums Schwaben gegen Feinde zu stärken.

Nach so vielen neuen Informationen schmeckte das Mittagessen im Gasthaus

„Goldener Greifen“ besonders gut. „Es war ausgesprochen gut und hat allen sehr geschmeckt“, bekräftigen die Organisator*innen. Der Nachmittag stand dann zur freien Verfügung. Die einen nutzten ihn, um sich im „Mittelalterlichen Kriminalmuseum“ davon zu überzeugen, dass die gute alte Zeit mit ihren drakonischen Straßen gar nicht so gut war und es schön ist, im Hier und Jetzt zu leben. Gerade die aktuelle Ausstellung zum Hexenglauben mit all seinen menschenverachtenden Auswüchsen ließ die Besucher*innen des Museums schauern. Wer schon das nächste Weihnachtsfest im Blick hatte, konnte im Weihnachtsmarkt – in Rothenburg findet er das ganze Jahr über statt – schon erste Geschenke und weihnachtliche Dekorationen kaufen. Trotz der hochsommerlichen Temperaturen.

Apropos Wetter – der Wettergott Petrus hatte es gut mit den Göppinger Rotkreuzler*innen gemeint. Gerade als sie in den Bus einstiegen, fing es an zu regnen. Müde, aber mit vielen interessanten Eindrücken kamen alle wieder gut in Göppingen an.

Das nächste Mal treffen sich die DRK-Senior*innen am Freitag, 6. Oktober in Göppingen zum Oktoberfest im DRK-Zentrum am Eichert.



Prüfung

Margit Haas, Pressereferentin

Sie gehen in Schulen und Kindergärten oder Seniorenheime und sind gefragte Partner: Der DRK-Kreisverband Göppingen hat jetzt weitere Therapiehundeteams ausgebildet.

Sie gewinnen sofort Zugang zu fast allen Menschen und sind deshalb wichtiger Partner in der Arbeit mit Kindern und Senior*innen oder mit Menschen mit Behinderung: Therapiehunde werden in ganz unterschiedlichen Einrichtungen eingesetzt. Der DRK-Kreisverband Göppingen bildet regelmäßig neue Teams aus Mensch und Hund aus. „Die Hunde müssen menschenbezogen, freundlich, ausgeglichen und frei von jeglicher Aggression sein“, erklärt Rebecca Metzger, beim DRK-Kreisverband Göppingen gemeinsam mit Manfred Neumann zuständig für die Ausbildung der Teams. Jetzt stellten sich elf – fünf davon aus dem Landkreis – den hohen Anforderungen. Zur Prüfung waren Teilnehmende aus Reutlingen und Nürtingen nach Göppingen gekommen. Ausgebildet werden Hunde, die zwischen zwei und sieben Jahre alt sind. Außerdem sollten Mensch und Hund ein gutes Team bilden, um erfolgreich helfen zu können. „Durch die Anwesenheit des Hundes, das Streicheln und Spielen werden bei den Besuchten Glückshormone freigesetzt“, so Manfred Neumann. Mit Rebecca Metzger freut er sich, dass die Nachfrage nach Kursplätzen nach wie vor groß ist, dass es Menschen gibt, die mit ihren ausgebildeten Hunden „Sinnvolles“ tun wollen.

„Insgesamt umfasst die Ausbildung mehrere gesamte Wochenenden von Freitag bis Sonntag mit Theorie, Praxis und Hospitationen“, erläutert der Therapiehundeteamausbilder.

Im Frühjahr 2024 beginnt ein neuer Kurs zum Therapiehundeteam. Weitere Infos dazu im Internet unter www.drk-therapiehundeteam.de



Einweihung

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. Ende Oktober wird es endlich soweit sein: Der Neubau des Roten Kreuzes in Heiningen wird mit vielen Gästen feierlich eingeweiht werden.

Annähernd drei Jahrzehnte alt ist der DRK-Ortsverein Heiningen-Eschenbach. Jetzt endlich verfügt er über eigene Räumlichkeiten, die in den vergangenen Monaten gebaut worden waren. Kurz vor der Sommerpause waren die Bauarbeiten abgeschlossen, jetzt laden die Bauarbeiter*innen zu einem großen Einweihungsfest „mit einem tollen Programm ein“, verspricht DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber.

Am **21. Oktober** ab **10.30 Uhr** werden die Ehrenamtlichen aus dem Voralbgebiet – es sind aktuell 15 Aktive und 17 Angehörige des Jugendrotkreuzes – offiziell den etwa 70 Quadratmeter großen Neubau in Besitz nehmen und sich freuen, viele Rotkreuzkamerad*innen aus dem gesamten Kreisverband begrüßen zu können. „Wir freuen uns, dass wir bei einem weiteren Ortsverein für adäquate Räumlichkeiten sorgen konnten und so die Wertschätzung der Arbeit unserer Ehrenamtlichen auch nach außen sichtbar zum Ausdruck bringen“, betont Alexander Sparhuber.

„Eigene Räumlichkeiten, in denen wir uns treffen und von wo aus wir operieren können, sind ein stetiger Wunsch der Ortsvereine und wir unterstützen das“, hatte Kreisverbandspräsident Peter Hofelich beim Richtfest im Frühjahr unterstrichen. Und: „Wir signalisieren der Bevölkerung: ‚Wir sind da!‘“

Lothar Wolf, der Vorsitzende des Ortsvereines Heiningen-Eschenbach hatte hervorgehoben: „Wir danken der Gemeinde und dem DRK-Kreisverband für die Zurverfügungstellung des Grundstückes und die Finanzierung des Projektes. Beides ist in heutigen Zeiten keine Selbstverständlichkeit.“

3. Gruppe in der Kita Filsblick

Peter Buyer, Pressereferent

In der Kita Filsblick in Ebersbach gibt es jetzt mehr Platz. Zwölf Kinder können in der neuen Mondgruppe betreut werden.

Dies ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein riesiger Sprung für die Menschheit. Hat Neil Armstrong damals gesagt, als er als erster Mensch den Mond betrat. „Kleiner Schritt“ und „Mond“, das gibt es auch in Ebersbach, 54 Jahre nach Armstrongs Mondlandung. 12 neue Plätze in der „Mondgruppe“ gibt es in der Kita Filsblick. „Ein kleiner Schritt“ sei das, sagt Eberhard Keller. Der Ebersbacher Bürgermeister freut sich über das Dutzend neue Plätze, angesichts des großen Bedarfs in der Stadt sei das aber nur ein kleiner Schritt. Aber immerhin – und: so klein ist der Schritt gar nicht. Eine halbe neue Gruppe, also Platz für 12 Kinder, gibt es seit Juni in der Kita Filsblick.

Bisher waren es zwei Gruppen mit zusammen 45 Kindern, eine oben im ersten Stock, eine unten im Erdgeschoss. Lange Jahre reichte das, jetzt nicht mehr. Anfang September vergangenen Jahres hat der DRK-Kreisverband Göppingen die Trägerschaft der Kita Filsblick in der Ebersbacher Innenstadt übernommen, und in diesem einen Jahr hat sich einiges getan. Der Name der Kita, also „Filsblick“, und die Erzieherinnen sind geblieben, aber: die Turnhalle im Erdgeschoss ist weg. Dort ist die neue, dritte Gruppe eingezogen, die Mondgruppe. Am Anfang gab es auch skeptische Stimmen, vor allem wegen des Wegfalls der Turnhalle, sagt DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber und erinnert sich an die Aussage von Isabell Weisenburger, die DRK-Leiterin Familien und Migration: Erst seien wegen der geplanten Veränderungen viele interessiert, aber auch skeptisch. Am Ende seien die meisten dann doch angetan von der neuen Lösung. Genauso kam es, der Raum ist fertig und die meisten sind begeistert. Und turnen können die Filsblick-Kinder, auch die

aus den beiden anderen Gruppen, natürlich weiterhin. Im geräumigen Foyer und „im großen Garten“, auf den Alexander Sparhuber hinweist. Und: im benachbarten Mühlrad-Saal der Stadt UHINGEN. „Ein bis zweimal die Woche wird dort geturnt“, sagt Isabell Weisenburger. Dort treffen sich dann „Sonne, Mond und Sterne“, denn die beiden weiter bestehenden Gruppen heißen jetzt Sonnen- und Sternengruppe, damit passen sie gut zu den neuen Monden.



Sevim Budak leitet die neue Gruppe. Die Erzieherin ist in der Kita Filsblick seit 2006 dabei und hat den Aufbau der Mondgruppe zusammen mit Kita-Leiterin Lena Dangelmaier und Isabell Weisenburger, Leiterin Familien und Migration beim DRK-Kreisverband Göppingen, geplant und aufgebaut. Seit Anfang Juni ist alles fertig, die Möbel sind drin, und die Kinder natürlich auch. Noch sind es nur drei „Monde“, in den kommenden Monaten werden es immer mehr, spätestens im Januar ist die Gruppe komplett, denn die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist – wie überall – auch in Ebersbach groß.

Die Mondgruppe ist eine mit „verlängerter Öffnungszeit“, hier werden die Kinder von Sevim Budak und ihren Kolleginnen von 7.00 bis 13.00 Uhr betreut. Ein kleiner Mond sitzt schon auf dem Bauteppich und baut ein Parkhaus aus Klötzchen, Parkplatzmangel gibt es in der Kita nicht. Gegenüber hat der neue Einkaufsladen geöffnet, es gibt frische Holz-Bananen und vieles mehr.



Sommerfest in der Kita Filsblick

Peter Buyer, Pressereferent

Viel zu feiern gab es beim Sommerfest der Kita Filsblick in Ebersbach.

Ganz schön was los war in der Kita Filsblick beim Sommerfest Ende Juni. Singen, Tanzen, Vorschulkinder in die Schule verabschieden und feiern, es gab einiges zu sehen und zu tun. Auch, weil sich im vergangenen Kindergartenjahr einiges getan hat im roten Kinderhaus in der Ebersbacher Innenstadt, denn: es gibt seit Juni eine neue Gruppe. Im Erdgeschoss ist Anfang Juni die „Mondgruppe“ eingezogen, 12 Kinder können in der ehemaligen Turnhalle des Hauses betreut werden. Und wo es Monde gibt, da sind auch Sonne und Sterne nicht weit, so heißen jetzt die beiden anderen Gruppen im Haus. Platz für rund 60 Kinder ab drei Jahren ist jetzt in der vom DRK-Kreisverband Göppingen betriebenen Kita Filsblick.

Beim Sommerfest wurden dann auch die neuen Gruppennamen tänzerisch vorgestellt. Kleine Sonnen, Monde und Sterne drehten sich und hüpfen über das Parkett im benachbarten Mühlrad-Saal, gesungen wurde natürlich auch: von „Ich will eine kleine Sonne sein“ bis zur „Party auf dem Mond“.

Isabell Weisenburger, die Leiterin Familien und Migration im DRK-Kreisverband Göppingen, erinnerte nochmal an die Übernahme der Kita durch das DRK vor einem Jahr. Mit der Vorbereitung und Einrichtung der neuen Gruppe sei es ein „turbulentes Jahr“ gewesen. Vor allem bei Kita-Leiterin Lena Dangelmaier bedankte sie sich für die gute Organisation, es gab insbesondere mit der Einrichtung der neuen Mondgruppe reichlich zu tun.

Und dann hieß es Abschied nehmen, die Vorschulkinder sangen „Tschüss, macht’s gut, auf Wiedersehen“, ab September sind sie in der Schule. Als Abschiedsgeschenk an die Kita hatten sie und ihre Eltern einen bunten

Hüppteppich mitgebracht, der noch mehr Farbe in die Kita bringt.

Das Fest ging nach Tanz und Abschied im Mühlrad-Saal natürlich noch weiter, im Garten der Kita standen Tische und Bänke, die meisten unter den großen gelben und roten Sonnensegeln, die auch Regen abhalten. Der kam, und wie: ein ordentlicher Sommerregen rauschte herunter, als Eltern und Erzieherinnen gemütlich beisammensaßen und die Kinder auf Schaukel und Klettergerüst herumturnten. Aber ein Regen geht vorbei, die Erinnerung an die Kita und ein gelungenes Sommerfest jedoch bleibt.

Etwas ganz Besonderes gab es dann auch noch: Die DRK-Therapiehunde kamen mit mehreren Teams zum Besuch vorbei. Ausbilderin Rebecca Metzger hatte ihren Hund Neo dabei. Der schwarze Labrador saß sehr gelassen neben seinem Frauchen, egal wie viele Kinder um ihn herumsprangen und egal, wie viele kleine Kinderhände sein glänzendes Fell streichelten und kraulten. „Wir sind öfter hier zu Besuch“, sagt Rebecca Metzger, stell-

vertretende Leiterin Therapiehundeteams beim DRK-Kreisverband Göppingen. Sie hat vor sechs Jahren mit ihrem Neo die Ausbildung zum Therapiehundeteams – jedes Team besteht aus Hundehalter*in und einem Hund – gemacht. Wichtig sei, dass die Hunde immer ruhig bleiben, sagt sie.

Der Kontakt zu den Tieren wirke oft beruhigend, nicht nur auf Kinder, auch auf Erwachsene, denn auch zu denen kommen die DRK-Therapiehundeteams. Die beruhigende Wirkung hängt wohl auch mit dem Hormon Oxytocin zusammen, das auch „Kuschelhormon“ genannt wird.

DRK-Kita Filsblick Ebersbach

Fischerstraße 3, 73061 Ebersbach

Alle Infos zur Kita Filsblick erhalten Sie von Lena Dangelmaier unter
Telefon (0 71 63) 16 55 77 oder
E-Mail:

l.dangelmaier@drk-goeppingen.de

www.kita-filsblick.de





Bunter Außenbereich

Peter Buyer, Pressereferent

Im Herzen der Stadt Göppingen können die Kinder des DRK-Familienzentrums draußen spielen. Mit tatkräftiger Hilfe der Eltern ist eine bunte Oase entstanden.

Wenig Platz, viel Asphalt und reichlich grau, dafür mittendrin. Wer in der Innenstadt wohnt, muss meistens auf einen grünen Garten verzichten. Mittendrin in der Göppinger Innenstadt liegt auch das DRK-Familienzentrum in der Geislinger Straße, gleich um die Ecke der Fußgängerzone. Draußen spielen können die Kinder dort trotzdem. Der große Außenbereich ist jetzt noch bunter geworden, und auch grüner. Seit gut einem Jahr können die Kinder dort schon nach draußen – auf gleich zwei Etagen.

Im Erdgeschoss gibt es eine überdachte Terrasse, mit langem Tisch und Bänken für die Kinder und Erzieherinnen. Nebenan steht ein selbstgebautes Tipi. Oben gibt es Klettergerüste für die großen Kindergarten-Kinder und für die kleinen Kita-Kinder. Und drumherum viel Neues, das Team des DRK-Familienzentrums und die Eltern haben in den letzten Wochen viele Ideen mit reichlich helfenden Händen umgesetzt. Auf der Terrasse ist aus der großen grauen Betonwand eine freundliche, grün-blau-weiße Sommerlandschaft geworden und oben gibt es jetzt noch eine selbstgebaute Matschküche, in der die Kinder nach Herzenslust herrlichen Matsch anrühren können. Sand gibt es im Sandkasten und das Wasser können die Kinder aus dem Rüssel eines Stahlelefanten hochpumpen.

Und das alles mitten in der Stadt, vom oberen Teil des Außenbereichs können die Kinder auf den grau-in-grau gepflasterten und asphaltierten Apostelhof blicken, auf dem die noch etwas dünnen Bäume hoffentlich schnell größer werden. Aber Zeit zum Herunterschauen haben die Kinder ohnehin kaum, in ihrem neu gestalteten Außenbereich gibt es genug zu

tun. Gut zu tun hatten auch die Eltern, die Spenden gesammelt und beim Aufbau tatkräftig geholfen haben. Anlass genug für DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber, den Eltern persönlich zu danken: „Dank und Anerkennung für ein ganz tolles und außergewöhnliches Engagement“, sagte er vor der frisch gestrichenen Sommerwand. Seither habe die „persönliche Note“ gefehlt, jetzt sei „die liebevolle Ausgestaltung da, und dafür haben Sie gesorgt“, sagte Alexander Sparhuber direkt an die Elternvertreter*innen. Gut gelungen ist es auch, weil die Eltern unermüdlich Spenden gesammelt haben. Humus, Blumenerde, Farbe, Bobby-Cars – gespendet wurde alles, was nicht niet- und nagelfest war und was auf der Wunschliste stand. „Danke“ sagte er auch an das Team des DRK-Familienzentrums, das den Ausbau wochenlang geplant und dann mit Unterstützung der Eltern umgesetzt hat.

Silke Kargl, Leiterin des Familienzentrums, ist sehr angetan von dem neuen, bunten Außenbereich: „Wir fühlen uns richtig wohl auf dem Gelände“, sagt sie. „Ohne Ihren Einsatz wären wir nicht so weit gekommen“, sagte sie an die Eltern gewandt. Und erinnerte besonders an einen Samstag im Juli, an dem mit vereinten Kräften die Sommerlandschaft auf die Betonwand gemalt, Blumentröge zusammengeschaubt und die Matschküche gebaut wurde.

DRK-Familienzentrum Göppingen
Geislinger Straße 31, 73033 Göppingen
Alle Infos zum DRK-Familienzentrum
in Göppingen erhalten Sie von
Silke Kargl unter
Telefon (0 71 61) 6 58 70 82 oder
E-Mail: s.kargl@drk-goeppingen.de
www.familienzentrum-goeppingen.de

Jubiläum

Margit Haas, Pressereferentin

Seit 2009 ist der Uhinger Familientreff eine wichtige Anlaufstelle für junge Familien. Alle Beteiligten freuen sich, dass in der Kirchstraße 1 großzügigere Räume zur Verfügung stehen.

Die Kinder wollen spielen, oder besser noch ein Eis essen oder Süßigkeiten und fühlen sich offensichtlich wohl. Mit ihren Mamas und Papas besuchen sie regelmäßig den Uhinger Familientreff und der ist vor einiger Zeit umgezogen – von einem historischen Gebäude in ein anderes, vom Berchtoldshof in die sanierte Kirchstraße 1. Das „Einjährige“ dort wurde jetzt mit einem kleinen Fest gefeiert.

„Die Familientreffs haben im Rahmen der Gesamtkonzeption „Familie stärken“ die Aufgabe, schon frühzeitig mit niederschweligen Angeboten Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten für Familien zu schaffen“, erinnerte Brigitte Kress, die stellvertretende Präsidentin des DRK-Kreisverbandes Göppingen. Er ist Kooperationspartner des Landkreises und der Stadt UHINGEN und Träger des Uhinger Familientreffs, einem von zwischenzeitlich zwölf im Landkreis. „Niemand wird als Eltern geboren“, so Brigitte Kress weiter, und deshalb seien Sabine Pfannenstein und ihr Team aus Ehrenamtlichen „eine wichtige Anlaufstelle, die den Familien mit Rat und Tat zur Seite stehen.“ Das gute Miteinander zeige sich in der stetig steigenden Zahl von Eltern und Kindern, die sich jede Woche treffen. Im Namen des Roten Kreuzes dankte sie nicht nur der hauptamtlichen Leiterin, sondern auch den vier Ehrenamtlichen Helga Eberhard, Irmgard Ehling, Ingrid Schreihans und Theresia Seiler-Hessberger, die sich teilweise seit vielen Jahren engagieren. „Ohne ehrenamtliches Engagement wie Ihres wäre unsere Gesellschaft um viele Angebote ärmer“, betonte Brigitte Kress.

Mathias Wittlinger prophezeite, dass dem-



nächst Kinder von Uhinger*innen in die Einrichtung kommen werden, „die selbst als Kinder den Familientreff besuchten“. Er dankte dem Roten Kreuz für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und auch er hob ausdrücklich die Arbeit der Ehrenamtlichen hervor. „Ohne Sie würde es nicht gehen.“

Susanne Chemnitzer, von der das Konzept für die Familientreffs stammt, sprach von einem „etablierten Modell“. Die Abteilungsleiterin beim Landratsamt Göppingen freute sich, dass die Angebote, zu denen nicht nur regelmäßige Frühstückstreffs, sondern auch Beratungsangebote etwa von Claudia Preisner von der Psychologischen Beratungszentrale des Landkreises gehören, so gut angenommen werden.



Sabine Pfannenstein dankte insbesondere den Eltern für ihr Interesse und ihr Engagement und eröffnete das Buffet. Jetzt endlich gab es für die Kleinen ein leckeres Eis oder ein Stück Kuchen und sie konnten wieder auslassen und fröhlich spielen.

Familientreff Uhingen

Kirchstraße 1, 73066 Uhingen

Öffnungszeiten: Donnerstagvormittag

Weitere Informationen erhalten Sie von Sabine Pfannenstein unter

Telefon 0172-2373566 oder

E-Mail:

s.pfannenstein@drk-goepplingen.de

www.familientreffs.de/uhingen/



Wettbewerb

Lukas Holzapfel, Jugendrotkreuz

Am Samstag, 22. Juli, nahmen zum ersten Mal sieben unserer Jugendrotkreuzler*innen am Landeswettbewerb teil.

In Aulendorf trafen sie auf rund 400 Jugendrotkreuzler*innen aus ganz Baden-Württemberg und stellten ihr Können an insgesamt acht Stationen unter Beweis. Nach einem gemeinsamen Frühstück hieß es für die Jugendlichen, ihr Wissen und Können in Erster Hilfe, bei der die geschminkten Mimen professionell versorgt werden mussten, sowie an Stationen mit kniffligen und spaßigen Aufgaben zu Rotkreuz-Wissen, Notfalldarstellung, Sport und Kreativität unter Beweis zu stellen. Besonders im Sportbereich galt es, möglichst viele Enten zu schleudern und aufzufangen, während beim Rotkreuz-Wissen die Weggefährten des DRK-Gründers Henry Dunant erkannt und zugeordnet werden mussten.

Obwohl die Schlierbacher Jugendrotkreuzler*innen absolute Neulinge im Wettbewerbsgeschehen waren, sind sie mit ihrem 14. Platz vollkommen zufrieden. „Nächstes Jahr wissen wir, wie der Hase läuft und greifen richtig an“, sind sich Eric, Kiara, Lars, Luca, Jonas, Maximilian und Jake einig.

„Bei allem, was wir mit den Kids tun, steht der Spaß im Vordergrund und den hatten wir in Aulendorf“, ergänzen Lukas, Lukas und Florian, die Gruppenleiter des Jugendrotkreuzes in Schlierbach und freuen sich auf den Wettbewerb im Jahr 2024.

Wenn du Lust hast, die JRK-Truppe im nächsten Jahr zu verstärken und zwischen 12 und 17 Jahre alt bist: schau einfach mal im Internet vorbei unter www.drkschlierbach.de/jugendrotkreuz



Global Dance

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. In allen Kulturen dieser Welt wird getanzt. Zum „Global Dance“, zu dem zahlreiche Kooperationspartner im Rahmen der Interkulturellen Woche in das Alte E-Werk nach Göppingen einladen, erwarten die Besucher Musik und Tanz rund um den Globus.

Seit vielen Jahren beteiligt sich „zebra“, die Zentrale Beratungsstelle für Zugewanderte, an den Interkulturellen Wochen Göppingsens (IKW). In diesem Jahr verspricht sie internationales Flair, vielleicht gar das eine oder andere Urlaubsgefühl, bei der Tanzveranstaltung „Global Dance“ Ende September im Alten E-Werk in Göppingen.

Im Rahmen der diesjährigen IKW laden die Migrationsberatungen des DRK, der Diakonie und der Caritas unter dem Dach von „zebra“ gemeinsam mit der Flüchtlingsarbeit und dem Kulturreferat der Stadt Göppingen, dem Frauenverband Courage, Mary Dance Raggio und dem Albanischen Kulturverein ein.

„Nach dem schönen Erfolg vor ein paar Jahren freuen wir uns auf die Wiederauflage dieses Kulturformates. Acht ganz unterschiedliche Tanzgruppen mit ihren kulturspezifischen Tänzen laden selbstverständlich auch das Publikum zum Mitmachen und Ausprobieren ein“, betont Christian Stock von „zebra“. „Sie erwartet ein sehr buntes Programm mit amerikanischem Square Dance, ukrainischen und italienischen oder bosnischen Tänzen, aber auch zu traditioneller afrikanischer und indischer Musik.“

Für alkoholfreie Erfrischung sorgt der CVJM an seiner Bar.

„Global Dance“ findet am Freitag, 29. September 2023 ab 19 Uhr im Alten E-Werk in Göppingen statt. Der Eintritt ist frei.



Abschiedszeremonie

Birgit Rexer, Pressereferentin

Einmal im Jahr feiern die Bewohner*innen im DRK-Seniorenzentrum Geislingen einen Abschiedsgottesdienst für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitbewohner*innen.

„Die Idee für das Abschiedsfest ist tatsächlich durch Corona entstanden. Damals hat sich in einem Monat das Heim fast halbiert“, erzählt Manuela Maier-Blümmel. Sie ist Betreuungskraft im DRK-Seniorenzentrum in Geislingen und kümmert sich gemeinsam mit ihren Kolleginnen Katrin Salzer und Stefania Zacco um die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

Einmal im Jahr Ende Juni wird den Bewohner*innen gedacht, die im vergangenen Jahr verstorben sind. „Beim ersten Abschiedsfest haben wir festgestellt, dass es für alle, sowohl für die Bewohner*innen als auch die Mitarbeiter*innen, wichtig ist, von den Verstorbenen Abschied nehmen zu können, dass es uns gut tut“, erklärt Manuela Maier-Blümmel.

Inzwischen findet das Fest zum dritten Mal statt. „Hier ist der Abschiedsgottesdienst immer besonders schön“, freut sich bei der Ankunft die evangelische Pfarrerin Birgit Enders. Gemeinsam mit dem katholischen Diakon Michael Weiss gestaltete sie den Gottesdienst im Aufenthaltsraum des DRK-Seniorenzentrums. „Wir hoffen darauf, dass der Tod nicht das letzte Wort hat“, predigt Birgit Enders. Nach einer kurzen Predigt und einer Lesung aus dem Buch Jesaja werden die Namen der verstorbenen Bewohner*innen verlesen und für jede Person ein elektrisches Teelicht entzündet.

Zuvor haben die Betreuungskräfte des DRK-Seniorenzentrums an die Teilnehmer*innen weiße Rosen verteilt, die diese dann im Saal in eine Vase bei den Teelichtern gestellt haben. Während des Erinnerungsgottesdienstes

fließt die eine oder andere Träne, als die Betreuungskräfte mit einigen Worten an die Frauen und Männer erinnern, die inzwischen verstorben sind. Besonders häufig erinnern sie sich an humorvolle Menschen, die gerne Zeit mit ihrer Familie verbracht und im Seniorenzentrum ihre Haustiere vermisst haben. „Der Gottesdienst ist wichtig, weil es gut ist, einen Ort der Trauer und des Gedenkens zu haben“, betont Diakon Michael Weiss.



Nach dem Gottesdienst lassen alle Anwesenden weiße Luftballons zum Himmel steigen. „Auch die Angehörigen laden wir per E-Mail ein, am Abschiedsfest teilzunehmen“, erklärt Manuela Maier-Blümmel.

DRK-Seniorenzentrum Geislingen
 Liebknechtstraße 21, 73312 Geislingen
 Nähere Infos zum DRK-Seniorenzentrum Geislingen erhalten Sie unter
Telefon (0 7331) 7 16 82-10
Am Wochenende: -20, -22 oder -23
oder per E-Mail:
info@seniorenzentrum-geislingen.de
www.seniorenzentrum-geislingen.de

Siedlungsfest

Inge Czemmel, Pressereferentin

Das DRK-Seniorenzentrum in Geislingen feiert: Zum dritten Siedlungsfest kamen nicht nur Angehörige und Freund*innen der Bewohner*innen, sondern auch viele Nachbar*innen.

Beim dritten „Siedlungsfest“ des DRK-Seniorenzentrums wurde mächtig geschwitzt. Fiel es doch auf den bislang heißesten Tag des Jahres. Die Mitarbeitenden hatten sich engagiert ins Zeug gelegt, um mit roten und weiße Lampions, Luftballonen und schöner Tischdekoration alles liebevoll zu gestalten und ein möglichst abwechslungsreiches Programm für alle zu bieten.

Das von Mitarbeitenden und Angehörigen bestückte Kuchenbuffet ließ allen das Wasser im Mund zusammenlaufen und auch das leckere Eis am knuffigen Eiswaagen war bei diesen hochsommerlichen Temperaturen natürlich sehr gefragt. Ruth Kommer und Lena Watzlawik mixten an der Cocktailbar leckere Drinks ohne Alkohol und wer richtig Hunger hatte, bekam an einem Stand auch Deftiges.

Drinne, im etwas kühleren Gebäude, lockten ein kleiner Kreativmarkt und ein Büchertisch. In einer hübsch gestalteten Fotoecke konnten schöne Erinnerungsfotos gemacht werden. Hobbyfotografin Marion Meisel, die Schwester einer Mitarbeiterin, stand mit ihrer Kamera bereit.

Draußen versuchten die Gäste ihr Glück in der Tombola und am Glücksrad oder sie bewiesen Treffsicherheit beim Dosenwerfen. Die Kinder hatten viel Spaß bei einem Wasserspiel, in der Hüpfburg und beim Kinderschminken. Der Luftballonkünstler, der lustige bunte Tiere aus Ballonen produzierte, begeisterte Alt und Jung.

Im Zelt heizte die Liveband MFG mit Rockhits zusätzlich ordentlich ein, nachdem Pflege-



dienstleiterin Nora Rauschenberg die Bewohner*innen, Mitarbeitende und alle Gäste herzlich zum Fest der Freude und der Freundschaft begrüßt hatte.



Sommerfest in Hattenhofen

Birgit Rexer, Pressereferentin

Das Sommerfest gehört zu den Höhepunkten im Jahresablauf des DRK-Seniorenzentrums in Hattenhofen. In diesem Jahr wurde beim Sommerfest auch gleich das 15-jährige Bestehen gefeiert.

Im September 2006 wurde das DRK-Seniorenzentrum in Hattenhofen eingeweiht. Die Besonderheit der Einrichtung, an die auch Alexander Sparhuber, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Göppingen, in seinem Grußwort beim Sommerfest erinnerte, ist die Trägerschaft durch die beiden DRK-Kreisverbände Göppingen und Nürtingen-Kirchheim/Teck. „Es wurde gemeinsam geplant, realisiert, wir betreiben es gemeinsam, beide Kreisverbände haben ihre Kenntnisse und Fähigkeiten eingebracht und die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut“, betonte Alexander Sparhuber. Er wünschte der DRK-Einrichtung „alles Gute für die nächsten 15 Jahre“. Sein Dank zum 15. Geburtstag des DRK-Seniorenzentrums ging auch an den Hattenhofer Bürgermeister Jochen Reutter.

Das Sommerfest gehört zu den Höhepunkten im Jahresablauf des Seniorenzentrums. Nach einer Vorführung der Sitzgymnastikgruppe des Seniorenzentrums wurden die Bewohner*innen von den HipHop-Kids aus Hattenhofen unterhalten. „Das kam sehr gut an“, erzählt die Einrichtungs- und Pflegedienstleiterin Kati Schultheiss. Für das weitere Programm sorgten die Tänzer*innen der Line Dance-Gruppe aus Schlierbach. „Schon sehr lange kommen jedes Jahr die Aichelberger Musikanten zum Sommerfest“, so Kati Schultheiss. Die Musikgruppe begeistert die Gäste und Bewohner*innen mit Schlagern zum Mitsingen. „Die Leute dürfen sich auch immer Lieder wünschen“, betont die Eichrichtungsleiterin.

Für den selbstgebackenen Kuchen zum

Kaffee sorgten beim Sommerfest die ehrenamtlichen Kuchenbäckerinnen des Seniorenzentrums und die Landfrauen aus Hattenhofen. Nachmittags kam dann noch – auch das seit vielen Jahren ein fester Programmpunkt beim Sommerfest – der Eis-Toni mit seinem Eiswagen vorbei und erfreute bei dem sommerlichen Wetter alle mit einer leckeren Abkühlung.



Ein Dank von DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber richtete sich nicht nur an die ehrenamtlichen Betreuungskräfte und an die engagierten 45 Mitarbeiter*innen, die Gutscheine von Dr. Hauschka erhielten. Er dankte auch Steffi Brenner, die nach ihrer Ausbildung im Seniorenzentrum eine „tolle DRK-Karriere“ gemacht hat und seit letztem Jahr stellvertretende Einrichtungsleiterin ist.

Der 15. Geburtstag des Seniorenzentrums, wird im Herbst mit den Bewohner*innen gefeiert. „Dafür haben wir einen Aktionstag geplant“, erzählt Kati Schultheiss.



Alexander Sparhuber, Geschäftsführer des DRK-Kreisverband Göppingen, blickte bei seinem kurzen Grußwort zurück ins Jahr 2018, als das Seniorenzentrum eröffnet wurde und stellte fest: „Wir haben mit dem fünfjährigen Bestehen ein kleines Jubiläum heute.“ Sparhuber dankte allen Mitarbeitenden für ihr Engagement. Das gute Klima und die gute Stimmung im Hause sei spürbar, was natürlich auch guten Führungskräften zu verdanken sei.

Warum das Sommerfest des Geislinger DRK-Seniorenzentrums „Siedlungsfest“ heißt, konnte Iris Händler, Prokuristin der DRK-Seniorenzentren Neckar-Fils gemeinnützige GmbH, erklären: „Das DRK-Seniorenzentrum wurde inmitten eines bereits bestehenden Quartiers angesiedelt und das Ziel unserer Häuser ist, sich in die Nachbarschaft zu integrieren und unter dem Motto „Kunterbuntes, lebendiges Miteinander“ mit ihr Kontakt zu haben. Uns ist es wichtig, ein offenes Haus zu sein. Nach den Sommerferien wird es mit dem offenen Mittagstisch von Montag bis Freitag ein neues Angebot geben.“ Das Angebot richtet sich an alle Bewohner*innen der „hinteren Siedlung“ von Geislingen.

DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen
Hauptstraße 24/1, 73110 Hattenhofen
Telefon (0 7022) 70 07-7013 oder
E-Mail:
hattenhofen@drk-seniorenzentren.de
www.seniorenzentrum-hattenhofen.de



Großeinsatz beim Stadtfest in Eislingen

Peter Buyer, Pressereferent

Mit 40 Helfer*innen war das DRK beim großen Festwochenende in Eislingen zur Stelle, sie hatten gut zu tun. Und die DRK-Tagespflege war auch mittendrin.

Am ersten Juli-Wochenende war die halbe Stadt Eislingen auf den Beinen, auf dem Festgelände und beim Umzug durch die Straßen. Mittendrin: Die Bereitschaft des DRK-Ortsverein Eislingen. 40 Helfer*innen waren an den drei Festtagen vor Ort, mit 10 Fahrzeugen. Zu tun gab es genug, sagt DRK-Bereitschaftsleiter Sven Feiner. Vor allem die Festplätze an der Stadthalle, dem Schlosspark und am Bahnhof galt es „sanitätsdienstlich abzusichern“. Immer war das DRK mit Hilfsteams vor Ort, zeigte sich aktiv auf den verschiedenen Plätzen und war im Notfall schnell zur Stelle. Schon allein die Präsenz auf dem Platz bringt Sicherheit, sagt Sven Feiner. Immer wieder freuen sich Besucher*innen, die DRK-Helfer*innen vor Ort zu sehen, „und viele sagen das auch“.

Zusätzlich zum Dienst an den Brennpunkten des Festes hatte Sven Feiner mit seinen Mitarbeiter*innen in den Räumen des „Treffs im Löwen“ in der Bahnhofstraße eine Sanitätsstation während der drei Festtage eingerichtet. Insgesamt 21 Stunden war sie offen und besetzt, hier konnte den Besucher*innen vor Ort geholfen oder Hilfe losgeschickt werden. Vor allem die Zusammenarbeit mit der Eislinger Feuerwehr habe „sehr, sehr gut geklappt“, sagt der Bereitschaftsleiter. Feuerwehr und DRK hatten eine gemeinsame Einsatzleitung aufgezogen und die habe „genial funktioniert“. Auch die Organisation der Stadt sei sehr gut gewesen, lobt der DRKler. Hilfe bekam das Eislinger DRK auch von anderen DRK-Ortsvereinen, „Böhmenkirch, Geislingen, Schlierbach und Hattenhofen“, zählt Sven Feiner auf.

Einsätze gab es natürlich auch, ein Besucher

brach sich den Fuß, an einem Stand hatte sich jemand mit heißem Fett verbrannt, ein anderer den Kopf gestoßen. Dazu immer wieder Kreislaufgeschichten. Auch am Sonntag, dem Tag des Kreisellaufs, gab es einige Läufer*innen, die Hilfe brauchten. Benommen hätten sich die Besucher*innen an allen drei Tagen gut, sagt Sven Feiner. Keinen DRK-Einsatz wegen zu viel Alkohol hat es gegeben, Zwischenfälle mit Gewalt auch nicht.

In zwei Jahren, beim nächsten Stadtfest, ist die DRK-Bereitschaft natürlich wieder dabei. Und das Jugendrotkreuz soll dann beim großen Umzug mitlaufen. Diesmal war der „Besenwagen“ des DRK dabei. Der fährt schon seit Jahren immer ganz am Schluss des Umzugs mit, sagt der Bereitschaftsleiter. Aber so viel Bonbons wie in diesem Jahr hat die Fahrzeugbesatzung noch nie bekommen.

In diesem Jahr schon mitgelaufen ist die DRK-Tagespflege Eislingen und hat Flagge gezeigt. Die „Flagge“ war ein großes Stoff-

plakat mit rotem Kreuz und der Aufschrift „DRK-Tagespflege“. Sieben Mitarbeiter*innen der Tagespflege waren dabei und Jörg Witzani, der Leiter der Tagespflege. „Wir sind auch ein Teil Eislingens, das wollten wir zeigen“, sagt er. Auch deshalb, weil die Räume der Tagespflege zwar gut erreichbar, aber „etwas außerhalb der Stadtmitte“ in der Holzheimer Straße 36 liegen.

Acht festangestellte Mitarbeiter*innen und zwei Ehrenamtliche kümmern sich dort um die Tagesgäste, es gibt 16 Plätze. Betreut wird montags bis freitags von 8.00 bis 16.00 Uhr. Einige Gäste sind täglich da, andere nur einmal die Woche, sagt Jörg Witzani. Beim Umzug durch die Stadt hat die Tagespflege-Gruppe sogar einige ihrer Gäste getroffen. Die Süßigkeiten, die sie neben einem Rollstuhl und Rollator dabei haben, waren aber für die Kinder am Straßenrand. „Die Stimmung war super“, sagt Jörg Witzani, „beim nächsten Stadtfest-Umzug machen wir wieder mit“.





Sanitätsausbildung beim DRK

Peter Buyer, Pressereferent

Richtig helfen kann man lernen: Beim DRK-Kreisverband Göppingen werden Sanitäter*innen ausgebildet.

Seit Mai sind sie dabei: Neun Frauen und Männer aus dem Landkreis Göppingen lassen sich beim DRK-Kreisverband Göppingen zum/zur Sanitäter*in ausbilden. Meist am Wochenende – die Auszubildenden sind, wie so oft beim DRK, ehrenamtlich unterwegs.

Auch an einem Samstag im Juni, im DRK-Zentrum am Eichert in Göppingen wird gelernt. Vormittags ist die Praxis gefragt, direkt im Foyer. Auf dem Boden liegt der Patient, mit Herzstillstand. Zwei Auszubildende knien neben ihm, einer oben am Kopf, die andere neben der Brust. Der Notfallrucksack liegt geöffnet daneben, der Defibrillator ist schon angeschlossen. Also Herzmassage stoppt, jetzt übernimmt der Defibrillator und versucht, das Herz wieder in Gang zu bekommen. „Er hat gute Chancen“, sagt Ausbildungsleiter Raimund Matosic und meint den Patienten, der ziemlich matt am Boden liegt und eine Ausbildungs-Puppe ist, ein „Reanimations-Trainer“.

Matosic leitet nicht nur die Ausbildung am Wochenende, er ist beim DRK-Kreisverband Göppingen auch Kreisbereitschaftsleiter. Auch er ist Sanitäter, allerdings Notfall-sanitäter. Das ist die höchste Sanitäter*innen-Stufe, „über“ dem/die Notfallsanitäter*innen kommen die Ärztinnen und Ärzte. Matosic weiß also, wie es geht. Seine Auszubildenden aber auch, selbst wenn sie manchmal zu lange beatmen, weil sie sein „Stopp“ nicht gehört haben. Und während am „Reanimations-Trainer“ weiter fleißig geübt wird, kann die Sanitäter*innen-Hierarchie geklärt werden: Auf der höchsten Stufe stehen die Notfallsanitäter*innen, die drei Jahre lang ausgebildet werden und im Einsatz dann meist Chef*in im Rettungswagen sind. Darunter

kommen die Rettungssanitäter*innen, hier dauert die Ausbildung 520 Stunden, sie ist also auch nicht mit ein paar Wochenenden erledigt, erklärt Matosic. Auch die Rettungssanitär*innen finden sich im Rettungsdienst im Rettungswagen.

Danach kommen die Sanitäter*innen, denen Matosic und seine Co-Ausbilder*innen in Göppingen in 78 Stunden so einiges beibringen, zweimal im Jahr bietet der DRK-Kreisverband Göppingen eine solche Ausbildung an. Im ehrenamtlichen Dienst und Einsatz sind die Sanitäter*innen dann bei Sport- und Freizeitveranstaltungen oder bei Festen wie dem Maientag.

Die fertig ausgebildeten und geprüften Sanitäter*innen können auch „Helfer vor Ort“ werden, rund 80 gibt es davon im Landkreis Göppingen, leider noch nicht in jedem Ort, sagt Matosic. Gerufen werden sie in der Regel dann, wenn Notarzt und Rettungswagen länger als acht Minuten brauchen, bis sie am Einsatzort eintreffen. Dann ist der „Helfer vor Ort“ schneller und kann schon mal mit der Versorgung des/der Patient*in beginnen. Denn schnell gehen muss es fast immer. Aber nicht nur dann – auch wenn „richtig viel passiert ist“, werden die „Helfer vor Ort“ zur Unterstützung der anderen Rettungskräfte dazugeholt.

Bevor es soweit ist, muss aber noch geübt werden. Die beiden, die vorhin am Reanimations-Trainer waren, sind jetzt bei einem „Unfall“ gefragt. Joshua Petzold mimt den verunglückten Motorradfahrer, er liegt regungslos auf dem Boden. Zwei Auszubildende müssen ihn möglichst schonend auf die „Schaufeltrage“ legen, anschließend auf die Vakuummatratze bringen und den Patienten fixieren, damit er sich nicht noch mehr verletzt. Von der Verletzten-Ansprache, dem vorsichtigen Abtasten bis hin zum Aufschneiden der Kleidung, um an mögliche Wunden zu kommen, wird alles geprobt – im Ernstfall muss das alles möglichst wie von selbst gehen.

Auch Joshua Petzold aus Eislingen, der den „verletzten Motorradfahrer“ spielt, wird Sanitäter. Der 19-Jährige ist schon als Praktikant auf dem Rettungswagen mitgefahren. Beruflich will er etwas anderes machen, als Sanitäter aber weiterhin ehrenamtlich unterwegs sein.





Einsatz mit Musik

Peter Buyer, Pressereferent

5.000 Menschen und ihre Schlagerstars machen Party, das DRK kümmert sich um die Knöchel- und Kreislaufbeschwerden der Besucher*innen.

Heiß war es am 8. Juli. Und laut. Und viel los. „Schlagerkuchen“ in Donzdorf – Sänger und Ballermann-Star Tobee aus Kuchen hatte ins Lautertal geladen. Rund 5.000 Menschen kamen zum Hören, Tanzen und Singen. Samstagnachmittag ab drei Uhr spielte die Musik in Donzdorf, um kurz nach vier sorgte Sängerin Nancy Franck mit „Wir feiern unser ganzes Leben lang“ für Stimmung, da wurde die erste Patientin in das mobile DRK-Hospital direkt neben dem Festplatz getragen. Knöchel verstaucht, beim Tanzen.

Für das Team des DRK war der Schlagerkuchen-Einsatz früher losgegangen, auf dem Gelände des Autohauses Müller direkt neben dem Sportplatz hatten DRK-Helfer*innen schon am Samstagmorgen ein komplettes „Feldhospital“ aufgebaut. Mit „Sichtungszelt“, der Erstanlaufstelle für Patient*innen, und dahinter stehenden Behandlungs- und Intensivzelten in einer leergeräumten Werkstatt-Halle des Autohauses. 50 DRK-Mitarbeiter*innen waren samt Notärztin vor Ort. Und bekamen gut zu tun: 48 Versorgungsfälle hat es gegeben, sagte Einsatzleiter Raimund Matosic. Je zur Hälfte witterungsbedingt und alkoholbedingt. Vor allem Kreislaufbeschwerden machten den Party-Besucher*innen zu schaffen, bei über 30 Grad Celsius auch kein Wunder. Dazu mussten die DRK-Sanitäter*innen und die Notärztin Insektenstiche und verstauchte Knöchel behandeln. Trotzdem, „es war eine sehr harmonische Veranstaltung“, zog Raimund Matosic am Tag danach Bilanz. Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Einsatzkräften habe sehr gut geklappt, betonte er, Feuerwehr und Polizei hatten gleich neben dem DRK-Lager ihre Kräfte stationiert. Gut organisiert war

auch das DRK, zum ersten Mal bei einem solchen Großeinsatz waren im größeren Umfang GPS-Tracker dabei. Die zweiköpfigen Sanitätsteams, die ständig auf dem Festplatz vor der großen Bühne unterwegs waren und Präsenz zeigten, die Transportteams mit ihren fahrbaren Krankentragen und insgesamt vier Einsatzfahrzeuge (Rettungs- und Krankentransportwagen) waren mit den Trackern ausgestattet. Und Rüdiger Trautmann vom DRK-Ortsverein Eislingen im DRK-Einsatzleitfahrzeug konnte sie auf einem seiner Bildschirme immer sofort orten. „So wissen wir immer, wer gerade wo ist“, sagte er. Und im Notfall konnte er sofort das Team, das am nächsten zum Einsatzort war, dorthin beordern.

Die versorgten Patient*innen konnten sich nach ihrer Behandlung im Beobachtungszelt auf den dort bereitstehenden Feldbetten ausruhen. Für alle Fälle standen dort auch mit Infusionen bestückte Alukoffer bereit. Schon seit Jahren ist das DRK beim Schlagerkuchen dabei, bei Musik und Alkohol sind auch „starke Emotionen“ oft dabei, sagte Raimund Matosic, „von himmelhochjauchzend bis zu Tode betrübt“. Dann sind die DRK-Helfer*innen der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) gefragt, die mit den Menschen reden und sie beruhigen. Für die Emotionen und Partystimmung sorgen von nachmittags bis tief in die Nacht die umjubelten Stars auf der Bühne, die, trotz einiger akrobatischer Einlagen, unverletzt blieben. Einen langen Tag und eine lange Nacht hatten auch die meisten DRK-Helfer*innen, fast alle waren bis in die frühen Morgenstunden vor Ort.

PSNV

Kirsten Hahn, PSNV | Margit Haas, PR

Beim Tag der offenen Tür des Landratsamtes anlässlich des 85-jährigen Bestehens des Landkreis Göppingen stellten sich die Notfallnachsorger*innen des DRK-Kreisverbandes vor und beantworteten viele Fragen.

Was bedeutet PSNV? Wann wird sie alarmiert? Zu welchen Einsatzlagen? Und mit welcher Ausrüstung sind die Ehrenamtlichen ausgestattet? Die Ehrenamtlichen der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) waren beim großen Sommerfest des Landratsamtes Anfang Juli gefragte Gesprächspartner. Zahlreiche Verbände und Institutionen hatten die Gelegenheit genutzt, über ihre Arbeit zu informieren – auch die Blaulichtorganisationen des Stauferkreises, die Fahrzeuge ausstellten und zahlreiche Gespräche führten. Auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Herrmann Färber besuchte den gemeinsamen Infostand von kirchlicher Notfallseelsorge und DRK-Notfallnachsorge und diskutierte die aktuellen Gesetzentwürfe zur Sterbebegleitung/Sterbehilfe mit den PSNV-Mitarbeitenden vor Ort.

Achim Esslinger, leitender Notfallseelsorger im Landkreis Göppingen, Andrea Boffenmayer und Kirsten Hahn von der DRK-Notfallnachsorge konnten die vielen Fragen kompetent beantworten, deutlich machen, dass die Teams in jedem Einsatz vor immer neue Aufgaben und Herausforderungen gestellt sind. Bei all diesen Einsätzen stünden immer die sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Angehörigen im Zentrum allen Handelns.

Insgesamt gesehen wurde den Hilfsorganisationen und der psychosozialen Notfallversorgung von Seiten der Bevölkerung eine sehr große Wertschätzung entgegengebracht. Dies ist Ansporn und Antrieb für alle Beteiligten, gemeinsam zu handeln und da zu sein, gerade dann, wenn die Not am Größten ist!



85-jähriges Jubiläum der Bergwacht Göppingen

Peter Buyer, Pressereferent

Die Bergwacht Göppingen feiert ihr 85-jähriges Jubiläum und bekommt ein neues Bergrettungsfahrzeug.

Zum 85-jährigen Bestehen erst mal ein neues Fahrzeug: mit 231 PS und vier Litern Hubraum. Passend zum Geburtstag hat die Bergwacht Göppingen ein neues Bergrettungsfahrzeug bekommen. Bei der Feier anlässlich des Jubiläums Ende Juni rund um die Bergwachthütte am Fuchsrain oberhalb von Weißenstein hat Bergwachtleiter Dominik Abele das Fahrzeug vorgestellt, und die Bergwacht natürlich auch: Seit 1938 ist sie in Göppingen aktiv und damit, ein Jahr nach der Bildung der Bergwacht Württemberg, „eine Bergwacht der allerersten Stunde“ – zusammen mit der Bergwacht Schwäbisch Gmünd ist sie die zweitälteste in Württemberg. Und wahrscheinlich die einzige, die eine Bergrettungsstation in einem alten Schafstall hat.

1974 konnte die Bergwacht von der Stadt Lauterstein ein Schafhaus pachten, zehn Jahre dauerte der aufwendige Umbau, 1984 war offizielle Einweihung der Rettungsstation zwischen Weißenstein und Böhmenkirch. Gerettet wird bei der Bergwacht, die seit 1954 zum Roten Kreuz gehört, mittlerweile anders als früher. Ging es bei den Einsätzen der Bergwacht früher oft um Skiunfälle, gleich neben dem Stall gab es im Winter einen Lift, sind es heute meist Wanderer*innen oder Radfahrer*innen, denen die Frauen und Männer der Bergwacht – von den 76 Mitgliedern sind 25 ausgebildete Einsatzkräfte – helfen. Vor allem, wenn Verletzte bzw. Personen aus unwegsamem Gelände geborgen werden müssen, ist die Bergwacht Göppingen gefragt.

Da hilft jetzt auch das neue Auto: Der sehr geländegängige Toyota Land Cruiser kommt auch dahin, wo ein normaler Rettungswagen nicht mehr hinkommt. Beim Aufbau und der

Ausrüstung des Fahrzeugs haben die Spezialisten der Bergwacht kräftig mitgeredet und mitgeholfen – Kletterseile, Gurte, Helme, Karabiner, Ausrüstung für die Baumsteigetechnik, Gebirgstrage mit Bergesack – all das ist griffgünstig verstaut. Und dazwischen ist bei Bedarf auch noch Platz für eine geborgene Person, die liegend hinten in den Toyota geschoben werden kann und dann bis zum nächsten Rettungswagen transportiert wird. Oder zum Hubschrauberlandeplatz, um schnell ins Krankenhaus zu kommen.



Apropos Hubschrauber: Die Polizei war während der Jubiläumsveranstaltung am Schafhaus mit ihrem silber-blauen Hubschrauber vor Ort. Der nimmt im Notfall einen Luftretter der Bergwacht an Bord, der sich dann zum Unfallort und zur in Not geratenen Person abseilen kann. Einen echten Einsatz hatte die Luftrettung dann auch direkt während des Geburtstagsfestes, der Airbus-Hubschrauber samt drei Mann Besatzung und Bergwacht-Luftretter hob zwischendurch Richtung Geislingen ab und landete keine Stunde später, nach erfolgreichem Einsatz, wieder auf der Wiese oberhalb der Bergrettungsstation.

Und an ein weiteres Detail haben die Entwickler*innen beim neuen Rettungsfahrzeug gedacht: die Sondersignalanlage, also das

„Blaulicht“, kann auch bei Nachteinsätzen vom Hubschrauber aus geortet werden, ohne dass die Piloten im Hubschrauber mit ihren Nachtsichtgeräten durch zu starkes Licht gefährdet werden.

Zu rund 30 Einsätzen im Jahr werde die Bergwacht gerufen, sagt Bergwachtleiter Dominik Abele, der seine Bergwacht gut aufgestellt sieht und auch keine Nachwuchssorgen hat. Auch und besonders mit dem neuen Fahrzeug sieht Peter Hofelich die Zukunft der Bergwacht als „gut gesichert“. Als DRK-Kreisverbandspräsident ist er auch für die Bergwacht „zuständig“. So wenig wie möglich solle das neue Fahrzeug zum Einsatz kommen. „Aber wenn, dann ist es gut, dass es da ist“, sagt Peter Hofelich.

Die Bergwacht sei ein „wichtiger Teil der Rettungsdienste“. Wichtig ist dabei vor allem das Ehrenamt, sagt Hermann Färber. Der CDU-Bundestagsabgeordnete wohnt gleich in der Nähe der Bergwachthütte, in Böhmenkirch. „Das Ehrenamt ist im Rettungswesen in Deutschland einzigartig“, sagt er, vieles werde allein durch das Engagement der vielen Ehrenamtlichen gestemmt.

Info

Alle Informationen zur Bergrettung bzw. zur **Bergwacht Göppingen** erhalten Sie von Bergwachtleiter

Dominik Abele unter
Telefon 0157-77354488 oder
E-Mail: dominik.abele@bergwacht-goepplingen.de



Begegnungen, Eindrücke und Gänsehautfeeling

Jens Currie, Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal

An einer Reise nach Solferino vom 22. bis 25. Juni 2023 nahmen aus dem DRK-Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal Christian Striso, Dominik Wörz und Jens Currie (alle aus dem Arbeitskreis Museum) teil. Organisiert wurde die Studienreise vom DRK-Landesverband Baden-Württemberg. Die 48 Teilnehmer aus unterschiedlichen DRK-Kreisverbänden begaben sich zurück zu den Wurzeln des Roten Kreuzes und erlebten viele, tolle Begegnungen und eine andere Sicht auf die Rotkreuz-Idee.

Bereits bei der Anfahrt konnten auf einem Rastplatz erste Kontakte zu ausländischen Rotkreuzler*innen geknüpft werden. Eine Rettungsdienstbesatzung des ÖRK musste zur Bereichsabdeckung auf der Raststätte ein paar Stunden bei über 30 °C verbringen. Genutzt wurde die Zeit, um deren Einsatzfahrzeug zu besichtigen und sich mit den österreichischen Kamerad*innen zu unterhalten. Am ersten Abend unserer Reise stand der Kontakt und Austausch mit den Mitgereisten aus dem Gebiet des Landesverbandes im Mittelpunkt.

Der Freitag war unter anderem dem Besuch des Internationalen Rotkreuzmuseums in Castiglione delle Stiviere vorbehalten. Die Baden-Württemberger waren die erste Gruppe, die durch die umgestalteten Räume geführt wurde. Beeindruckend war der große Fuhrpark historischer Rädertragen aus Holz im Untergeschoss des Museums. Der geschulte Blick der Geislinger Museumskollegen fiel bei der Führung auf eine Krankentrage, die, wie sich bei genauerer Inspektion herausstellte, in Biberach von der Firma Lieb gebaut wurde. Versteckt war die Trage zwischen vielen italienischen Tragen und Exponaten.

Nächste Stationen waren das Kastell in Solfe-

rino, das Denkmal des Internationalen Roten Kreuzes und die Gebeinkapelle Ossario. Besonders beeindruckend waren die Schädel und Arm- sowie Beinknochen von tausenden gefallener Soldaten bei der Schlacht von Solferino 1859. Auffällig in den Orten Solferino und Castiglione waren die vielen Rotkreuz-Fahnen und Rotkreuz-Wimpel, mit denen viele private Häuser und öffentliche Gebäude in den Tagen um die Feierlichkeiten geschmückt waren. Die Freundlichkeit und Offenheit der Bevölkerung und die Freude über die Veranstaltungen rund um den jährlichen Fackellauf und das Treffen von Rotkreuzler*innen aus aller Welt war überall spürbar. In einer Pizzeria musste die italienische Nationalflagge hinter eine große Rotkreuz-Flagge zurücktreten. Am Freitagnachmittag stand ein Besuch in Sirmione am Gardasee auf dem Programm, den wir mit einem traumhaften Bad im See krönten.



Samstags nahmen wir an einer Stadtführung durch Verona teil und verbrachten das Mittagessen in einem typisch italienischen Lokal direkt an der Etsch mit Blick auf das Castel San Pietro. Den Nachmittag verbrachten wir im Camp des Croce Rossa Italiana (CRI), in dem die Mehrzahl der auswärtigen Rotkreuzler*innen untergebracht wurden. An vielen kleinen Ständen konnte man sich über die Aufgaben des CRI informieren, Kleidung und

Ausstattungsgegenstände erwerben, essen und trinken... Hochinteressant war der Einblick in den Katastrophenschutz des CRI. Hier besteht für das DRK im Vergleich noch erheblicher Nachholbedarf. Auffallend war immer die offene, herzliche Stimmung und der Stolz der Italiener*innen auf Ihre Organisation.

Beeindruckend war – über die ganzen Veranstaltungen hinweg – der immense Aufwand des CRI. Im Innenhof des Kastells in Solferino fand vor dem Höhepunkt der Reise, der Fiaccolata (Fackellauf), ein Fest mit Musik, Aufführungen, Reden und Filmvorführungen auf einer großen Videowand statt. Rotkreuzler*innen aus vielen Ländern der Welt tanzten ausgelassen bei hochsommerlichen Temperaturen – und wir mittendrin! Das war eines der unvergesslichen Erlebnisse unserer Reise.

Der italienische Stolz auf ihre Rotkreuzgeschichte und der Nationalstolz fanden den Höhepunkt als, begleitet von einer Rotkreuzkapelle, die italienische Nationalhymne gesungen wurde. Auch für die ausländischen Gäste ein „Gänsehautmoment“. Die Spannung im Innenhof stieg stetig an, bis es endlich um 20 Uhr losging und sich der Zug langsam von Solferino nach Castiglione (ca. 8,5 km) in Bewegung setzte. Am Ausgang des Kastells wurden die Fackeln entzündet und die Abordnung des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg gliederte sich, durch gute taktische Aufstellung, im vorderen Teil in den Zug ein.

Jetzt war es Gänsehautfeeling und Emotion pur. Eine nicht enden wollende Menschenkette aus tausenden Rotkreuzler*innen mit einem Ziel. Besonders nachdenklich machte die Tatsache, dass wir am 24. Juni 2023 – exakt 164 Jahre nach der Schlacht von Solferino (24.6.1859) den Weg der über 30.000 Verletzten nachgingen. Die gesamte



Strecke war mit Rotkreuzfahrzeugen und Helfenden perfekt abgesichert, Mineralwasser stand jeden Kilometer palettenweise bereit und die Bevölkerung schaute am Straßenrand zu. Im Verlauf des Fackelzuges ergaben sich viele Gespräche und Kontakte, beispielsweise mit einer italienischen Rotkreuzmitarbeiterin, die beim IKRK in Genf arbeitet und uns zu einem Besuch in Genf aufforderte. In der zweiten Hälfte der Strecke setzten wir uns als Kleingruppe kurz an die Spitze des Zuges, um Fotos zu machen und wurden von den italienischen Kamerad*innen, gleich hinter den offiziellen Fahnenträger*innen und vor dem Fanfarenzug, eingliedert. Nochmal Gänsehaut und unvergessliche Momente. Geschichten, Einrückte und Erlebnisse en masse.

Alles in allem war es für uns eine beeindruckende Reise, die wir gerne nächstes Jahr wiederholen möchten. Für Rotkreuzler*innen eigentlich eine Pflichtveranstaltung und wirklich sehr empfehlenswert. Ein Nebeneffekt ist die „Erdung“, die man mitbekommt und den Blick wieder auf das Wesentliche richtet. Die Aufgaben des Roten Kreuzes rücken in den Mittelpunkt, und nicht unsere „Problemchen“.

Info

Historischer Hintergrund

Am 24. Juni 1859 wird der Schweizer Henry Dunant auf einer Geschäftsreise mit den Konsequenzen der Schlacht von Solferino konfrontiert, einer der blutigsten Schlachten der Weltgeschichte. Die Schlacht gilt als Geburtsstunde des Roten Kreuzes: In den Tagen nach der Schlacht wurde die etwa acht Kilometer entfernte Stadt Castiglione delle Stiviere durch die Aktivitäten von Rotkreuzbegründer Dunant zum Mittelpunkt der Hilfeleistungen für die Verwundeten. Um daran zu erinnern, veranstaltete das Italienische Rote Kreuz das erste Mal im Jahr 1992 einen Fackelzug von Solferino nach Castiglione delle Stiviere.



Mission Menschlichkeit

Margit Haas, Pressereferentin

Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein. Und mit dem Hospitalschiff „Helgoland“ weit darüber hinaus.

„Mitten im Vietnamkrieg macht sich ein Mädchen ganz allein auf eine weite Reise. Es ist vielleicht zwölf Jahre alt und trägt wenig mehr bei sich als einen Zettel: Nehmt dieses Kind mit, bis es in Da Nang an Bord der Helgoland ist.“ So beginnt eine umfangreiche Dokumentation aus dem Jahre 2016, die das DRK zur Arbeit des Hospitalschiffes in Vietnam erstellt hat. Diese Geschichte wird auch im Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen vorgestellt. „Die Helgoland genoss einen fabelhaften Ruf“, hatte einer ihrer Chefarzte, Dr. Johannes Haas, festgestellt. Das ehemalige Seebäderschiff – 1963 für 1.500 Passagiere vom Stapel gelaufen – war zum Hospitalschiff umgerüstet worden, als die amerikanische Regierung Deutschland um militärischen Beistand in Fernost gebeten hatte. Das Schiff verfügte nun über 150 Krankenbetten, in einer Baracke, die mitgeführt wurde, konnten weitere 50 Menschen behandelt werden. Es war zudem mit einem OP-Saal mit modernster Medizintechnik ausgestattet. Am 14. September 1966 lief die Helgoland in den Saigon-Fluss ein.



Insgesamt wird es fünf Jahre lang in Vietnam bleiben und stellt damit eine der größten und längsten Einzelmissionen in der Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes überhaupt dar,

war die bekannteste und am meisten diskutierte. Es wurden 11.000 oft lebensrettende Operationen durchgeführt. In der vorgeschalteten Ambulanz waren 200.000 Menschen versorgt worden. 12.000 Menschen wurden stationär versorgt. Bis zum Januar 1972 arbeiteten insgesamt 122 DRK-Schwestern auf dem Schiff – das gesamte Team umfasste in fünf Jahren 272 Menschen. In der Regel waren acht Ärzt*innen, 18 Schwestern, vier MTA und vier Verwaltungsmitarbeitende an Bord – und die Besatzung des Schiffes, die 30 Mann umfasste, mit Unterstützung von etwa 70 vietnamesischen Kräften wie Dolmetscher*innen, Wäscher*innen und Köch*innen.

Es waren ausschließlich Zivilisten, die kostenlos behandelt wurden. Neben Kriegsverletzungen behandelten die Helfer*innen auch zahlreiche Unfallopfer und sozial bedingte Krankheiten wie Parasiten oder Mangelernährung. Etwa ein Drittel der Patient*innen waren Kinder. Oft kam freilich jede medizinische Hilfe zu spät. Auch bei dem eingangs erwähnten Mädchen. Wie sich herausgestellt hatte, litt es an Multipler Sklerose. Ihr konnte leider nicht mehr geholfen werden.

Die Mission des Hospitalschiffes war von allen Konfliktparteien anerkannt oder zumindest stillschweigend respektiert worden. Es wurde so nie angegriffen. Nach dem Ende der Mission übergab die Crew Medikamente, Fahrzeuge und Inventar an das örtliche Malteser-Hospital und andere Hilfsorganisationen. Die Helgoland wurde wieder Ausflugschiff, fuhr bis 1999 in der Ostsee. Seit dem Jahr 2000 ist sie unter dem Namen „Galapagos Legend“ als Kreuzfahrtschiff im gleichnamigen Archipel unterwegs.

Rotkreuz-Landesmuseum Geislingen
 Telefon (0 71 61) 67 39-0 oder
 E-Mail: info@rotkreuz-landesmuseum.de
www.rotkreuz-landesmuseum.de



Termine

- 08.09. – 10.09.2023 **Jahrestagung ARGE deutscher Rotkreuz-Museen** (Geislingen)
- 11.09.2023 **Kreisausschuss der Bereitschaften** (GP)
- 12.09.2023 **Kreisbereitschaftsleitung** (GP)
- 13.09.2023 **Kreissozialleitung** (GP)
- 16.09.2023 **Jubiläen DRK-Läden** (Ebersbach)
- 18.09. – 24.09.2023 **Woche der Wiederbelebung** (Landkreis Göppingen)
- 21.09.2023 **Teambesprechung Hauptamt** (Bad Boll)
Veranstaltung Generationenwechsel (Süßen)
- 22.09.2023 **Ehrungsveranstaltung** (Bad Boll)
- 27.09.2023 **Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium** (GP)
- 28.09.2023 **Veranstaltung Ausbildungsabschluss** (GP)
- 29.09.2023 **Interkulturelle Woche Global Dance** (Altes E-Werk GP)
- 01.10.2023 **JRK-Terminplanung** (Süßen)
- 04.10.2023 **Veranstaltung Ausbildungsbeginn** (GP)
- 06.10.2023 **Oktoberfest Rotkreuz-Senioren** (GP)
- 10.10.2023 **Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst** (GP)
- 11.10.2023 **Kreisverbandspräsidium** (GP)
- 12.10.2023 **Arbeitssicherheitsausschuss Hauptamt** (GP)
- 13.10.2023 **Juniorhelfer-Ausbildung** (GP)
- 18.10.2023 **Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit** (GP)

DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **3. September + 1. Oktober 2023**

Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Schmid: ☎ (07161) 6739-0
E-Mail: e.schmid@drk-goepingen.de

Blutspendetermine

- 17.08.2023 **Bad Ditzenbach, Turnhalle Gosbach**
14.30 – 19.30 Uhr
- 01.09.2023 **Uhingen, Uditorium**
14.30 – 19.30 Uhr
- 04.09.2023 **Eislingen, Stadthalle**
15.30 – 19.30 Uhr
- 05.09.2023 **Eislingen, Stadthalle**
15.30 – 19.30 Uhr
- 08.09.2023 **Bad Boll, Gemeinschaftsschule**
15.30 – 19.30 Uhr
- 12.09.2023 **Göppingen, Stadthalle**
15.30 – 19.30 Uhr
- 20.09.2023 **Mühlhausen, Gemeindehalle**
14.30 – 19.30 Uhr
- 13.10.2023 **Salach, Stauferlandhalle**
14.30 – 19.30 Uhr
- 17.10.2023 **Geislingen, Jahnhalle**
14.30 – 19.30 Uhr

**Wir bitten um Terminreservierung unter <https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>
Herzlichen Dank!**

Ausbildung

- 15. September 2023
Fortbildung Gesundheitsförderung (Göppingen)
- 16. – 17. September 2023
+ 23. – 24. September 2023
+ 30. September – 01. Oktober 2023
+ 07. – 08. Oktober 2023
Sanitätsausbildung 2 (Göppingen)

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft Eislingen: Dominik Lange
Bergwacht Geislingen-Wiesensteig: Ronja Adler
Bergwacht Göppingen: Thaison Nguyen
Familientreff Deggingen: Alexander Maurer
Gesundheitsförderung: Erika Gemünd
Jugendrotkreuz Hattenhofen: Ellen Walter, Lynnette Walter, Lea Moe Kosztovits, Hanna Marie Garcia Villa, David Wohlfart
Jugendrotkreuz Schlierbach: Jake Schilling
Jugendrotkreuz Süßen: Pascal Welbl, Kristian Brühl, Diego Rafael Baumann
Kleiderladen Göppingen: Gerd Rautenberg
Therapiehundeteam: Betina Kübler, Alexandra Hafner, Brigitte Susanne Herrmann, Beate Schauer, Waltraud Löffler

Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Familien und Migration: Theresa Kienzle, Leonie Kempe, Dima Moadel, Vanissa Nguimatsian Djeuka
Rettungsdienst: Jill Ziegler
Verwaltung: Sophia Florida

Neue Mitarbeitende im BFD / FSJ

Annie Bader, Tobias Eisenbraun, Lisa Hagmann, Torben Ivens, Jannik Kümmerle, Johanna Liebermann, David Roth, Greta Schmid, Florian Schwaiger, Jonas van Bashuysen, Oskar Zellmer

Neue Mitarbeitende bei der DRK Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Gabor Karer, Nadine Veit

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepingen.de
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta, Telefon 07161/6739-29, k.merta@drk-goepingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Hedrich GmbH, Peter Buyer, Inge Czermel, Margit Haas, Birgit Rexer



www.drk-goepingen.de



facebook.com/DRK.Goeppingen

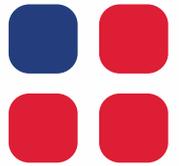


youtube.com/drkgoepingen

zuverlässig | erfahren | kompetent | flexibel

einsatzbereit.

... mit Produkten und Dienstleistungen der H+DG!



Bekleidung, Ausrüstung und Malteser-Produkte

- Schutz- und Einsatzjacken
- Softshell- und Fleecejacken
- Einsatzhosen
- Shirts und Hemden
- Schuhe und Ausrüstung

Arzneimittelversorgung im Roten Kreuz

Medizinisches Verbrauchsmaterial und Erste-Hilfe-Materialien

Schlüsselschutz und GrafikCenter

H+DG

Ledererstraße 10 | 85276 Pfaffenhofen / Ilm | Telefon: +49 (8441) 2799 - 0 | Fax: +49 (8441) 2799 - 440 | E-Mail: info@h-dg.de

Handels- und Dienstleistungsgesellschaft des Bayerischen Roten Kreuzes mbH

www.h-dg.de

#ausbildungistzukunft

WACKLER
Spedition & Logistik

Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (m/w/d)

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Kfz-Mechatroniker Nutzfahrzeuge (m/w/d)

Berufskraftfahrer (m/w/d)

Ein Unternehmen der

SCHWARZ
GRUPPE

www.schwarz-gruppe.net

www.wackler.de



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

SYSTEM STROBEL

www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasserralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET



ratzel
das autohaus

Auch wir helfen gerne.

     
Volkswagen Audi Service SEAT CUPRA SKODA Service Nutzfahrzeuge

Autohaus Ratzel GmbH Tel.: 07164 9449-0
Göppinger Str. 82 Fax: 07164 9449-940
73119 Zell u. A. www.ratzel-dasautohaus.de



Der Sprinter Mobility 23.

Der Profi für die Beförderung von Fahrgästen mit eingeschränkter Mobilität.
Platz für bis zu acht Fahrgastsitze oder bis zu vier Rollstuhlplätze. Linear-Hublift mit Tragfähigkeit bis zu 400 kg.

Anfragen: vanpro@burgerschloz.de
Tel. 07161/205-1313



BURGERSCHLOZ

AUTOMOBILE

Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG
GP/Uhingen, Mercedesstr. 1-10, Tel. 07161/205-0
Geislingen, Stuttgarter Str. 359, Tel. 073 31/20 05-0
www.burgerschloz.de



build to
protect

www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung
Achalstraße 39
73312 Geislingen
Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

www.kissler-gebäudereinigung.de

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



schätz MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/142 42 | www.schaetz-meditec.de

OFFICE PRODUCTS

SYSTEMHAUS • RAUMKONZEPTE

- IT-Services und IT-Sales
- Drucken und Scannen
- DMS und Workflow
- Heiß- und Kaltgetränke
- Ökologie und Gesundheit
- Funktionelle Raumkonzepte

Wir liefern die Zukunft für Ihr Büro



OFFICE COFFEE
Heißgetränke für Ihr Büro

Wie wäre es, wenn es in Ihrem Büro den besten Kaffee geben würde?



OFFICE AQUA
Trinkwassersysteme für Ihr Büro

Trinkwasser auf Knopfdruck
Erfrischend anders
Wasser ist die Grundlage für gesundheitliches Wohlbefinden.

OFFICE PRODUCTS
Zeitler GmbH
Hans-Böckler-Str.17
73230 Kirchheim/Teck

Telefon: 07021 98060-0
E-Mail: info@office-products.de
web: www.office-products.de



KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer
Homepage: www.barbarossa-thermen.de



Barbarossa
THERMEN